

Bürgermeister Dr. Storch führt ergänzend zur Verwaltungsvorlage aus, dass es am heutigen Tag ein Treffen mit den Bürgermeistern von Hennef, Windeck und Eitorf gegeben habe. Inhalt waren Überlegungen, Tourismusangebote noch mehr zu vernetzen. So wurde u.a. angeregt, die Sieg vermarktungstechnisch noch mehr herauszustellen.

Auf Frage von Herrn Bösking erklärt Herr Nohl, dass man Kanus nur an den dafür vorgesehenen Stellen an der Sieg besteigen kann. Herr Nohl erklärt, dass aber Gespräche mit dem Rhein-Sieg-Kreis stattfinden mit dem Ziel, in diesem und anderen Bereichen etwas lockerere Regeln festzulegen.

Erster Beigeordneter Ludwigs ergänzt, dass die vom Kreis eingesetzten Landschaftswächter angewiesen seien, bei Kontrollen mit Augenmaß den Erholungssuchenden und Badegästen gegenüber zu treten.

Herr Dehnert geht auf die Verwaltungsvorlage ein. Ihm sei durchaus klar, dass es in Eitorf die Möglichkeit des Fahrradverleihs gebe, jedoch sei dieser noch zu weit weg. Er und Herr Duldhardt schlagen vor, zu prüfen, ob nicht in Bahnhofnähe durch Beschilderung unter Angabe von Telefon-Nummern ein besserer Service angeboten werden könne. Herr Sonntag ergänzt, dass man auch den DB-Store mit einer entsprechenden Angebotserweiterung einbeziehen könne.

Der Bürgermeister bezieht sich auf eine Anregung von Herrn Tandler, mit dem Forstamt Gespräche wegen des Zustandes der Forstwege zu führen. Der Versuch, mit dem Forstamt einen entsprechenden Termin zu vereinbaren, habe sich bisher als ein wenig schwierig erwiesen, man sei aber an der Sache dran.

Herr Tandler geht noch einmal auf die Nutzung der Sieg als Naherholungsraum ein und bittet, alle möglichen Maßnahmen zu ergreifen, dem „drüsigen Springkraut“ Herr zu werden. Inzwischen sei die Sieg durch die wuchernden Pflanzen stellenweise gar nicht mehr zu erreichen. Da diese Probleme alle Sieganrainer hätten, solle man das Thema auch mit den Bürgermeistern der Nachbargemeinden von Windeck und Hennef erörtern.

Erster Beigeordneter Ludwigs erklärt, dass nach Aussage eines maßgeblichen Vertreters des Staatlichen Umweltamtes nur an den Stellen Maßnahmen ergriffen werden, an denen die Verkehrssicherheit gefährdet ist. Darüber hinaus überlasse man die Dinge sich selbst.

Herr Hatterscheid schlägt vor, mit den anliegenden Landwirten zu verhandeln, das Springkraut während der Mäharbeiten mit abzumähen. Der Vorschlag wird kritisch gesehen, da sich das Springkraut hierdurch eher weiter vermehrt.

Beschluss-Nr. Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis.
VII/5/43